

Paul Hartmann AG kooperiert mit Viastore Systems als Partner für Intralogistik-Systeme

Da weiß man, was man hat

Die Paul Hartmann AG, Heidenheim, gehört zu den führenden Anbietern von Medizin- und Hygieneprodukten in Europa. Für die Hartmann-Gruppe ist neben der Qualität von Produkten und Systemen für den Gesundheitsmarkt auch die Lieferfähigkeit und damit das Logistik-Know-how von größter Bedeutung. Lieferant und Partner für Intralogistiksysteme ist seit zwei Jahrzehnten die Viastore Systems GmbH, mit deren Hilfe auch der Neubau des automatisierten Hochregalpalettenlagers im Logistikzentrum Süd in Herbrechtingen sowie die Modernisierung der IT-Landschaft an mehreren Standorten durchgeführt wurde.

Weltweit bekannt sind Medizin- und Hygieneprodukte der Hartmann-Gruppe, deren Firmengeschichte vor 190 Jahren begann. Mit Hilfe von mehr als 9000 Mitarbeitern weltweit wurden im Geschäftsjahr 2006 rund 1,22 Milliarden Euro umgesetzt. Produktschwerpunkte sind Sortimente für die Wundbehandlung, zum Beispiel Wundauflagen, Fixierbinden, Pflaster, Produkte für die Inkontinenzversorgung, wie Einweg-Inkontinenzslips und -einlagen und Hautpflegeserien bei Inkontinenz, sowie Produkte für den Risikoschutz im OP wie OP-Abdeckungen und OP-Bekleidung. Ergänzt wird das Portfolio durch Produkte für die Kompressionstherapie, Immobilisation und Erste Hilfe. Die Paul Hartmann AG definiert sich jedoch nicht nur als Anbieter einzelner Produkte, sondern fungiert als Systempartner für Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime oder Arztpraxen. Kundennä-



Swen Mantel (links) von Viastore, Stuttgart, und Dr. Rüdiger Kliewer, Projektleiter der Hartmann-Gruppe, Heidenheim

he ist daher für die Hartmann-Gruppe von größter Bedeutung. Moderne Produktionsstätten und Logistikzentren sorgen für zuverlässige Produkte und Systeme und bürgen für höchste Lieferqualität. Kliniken, der Pharmagroßhandel, Altenheime, Sani-

tätshäuser, Arztpraxen und Apotheken werden innerhalb von 24 bis 48 Stunden beliefert. Die Paul Hartmann AG betreibt in Europa fünf große Logistikzentren an den Standorten Recklinghausen (Logistikzentrum West), Herbrechtingen (Logis-

tikzentrum Süd), Brück bei Berlin (Logistikzentrum Nordost) sowie Lièpvre (Frankreich) und Veverská Bítýska (Tschechische Republik). Bei allen diesen Hartmann-Logistikzentren war Viastore als Anlagenbauer, Lieferant und Planer von Intralogistiksystemen sowie für Logistik-Informations- und Softwaresysteme beteiligt.

Seit 1995 dient am Standort Herbrechtingen ein automatisiertes Logistikzentrum zur europaweiten und globalen Belieferung der angeschlossenen Logistikzentren und zur Versorgung der Kunden in Deutschland sowie dem angrenzenden europäischen Ausland. Das Logistikzentrum Süd wurde nun durch ein neungassiges Hochregalpalettenlager erweitert. Im neuen Lagerabschnitt lagert die Ware in circa 24000 Palettenplätzen auf sechs verschiedenen Palettentypen in zwölf Ebenen übereinander. Die neun Regalbediengeräte (RBG)



Blick aus einem Lagerregal in das neue neungassige Hochregalpalettenlager im Logistikzentrum Süd der Paul Hartmann AG. Zu sehen sind vier der neun Regalbediengeräte

LAGERTECHNIK

mit jeweils zwei Lastaufnahmemitteln (LAM) sind für über 600 Palettenbewegungen pro Stunde ausgelegt. Die technische Leistung liegt noch einiges darüber. Die Gesamtlagerkapazität im Logistikzentrum Süd der Hartmann-Gruppe in Herbrechtingen wurde auf über 50 000 Palettenstellplätze erweitert.

Dr. Rüdiger Kliever, bei Hartmann zuständig für die Planung und Realisierung von Intralogistiksystemen: „Der neue Lagerabschnitt dient zur Kommissionierung nach dem Prinzip ‚Ware zum Mann‘, vorwiegend von B- und C-Artikeln für die Distribution. Dies sind in der Regel Mischpaletten. Darüber hinaus werden hier auftragsreine Paletten in einstufigen Kommissionierprozessen im Ladungsverkehr direkt bereitgestellt.“

Jährliches Versandvolumen von mehr als 250 000 Lieferungen

Für die Versorgung der angeschlossenen Läger von Hartmann und für die Distribution an die Kunden werden nun durchschnittlich pro Tag über 6 500 Paletten bewegt. Ein Drittel davon entfällt auf den Wareneingang. Durch die direkte Anbindung an eine Produktionsstätte in Herbrechtingen konnten täglich circa 30 Lkw-Fahrten gespart werden. Rund 4 000 m³ Versandvolumen werden in mehreren Kommissionierbereichen ein- oder mehrstufig auf fast 12 000 m² Fläche kommissioniert und in mehr als 50 Lkws auf die Reise zum Kunden oder die angeschlossenen Läger geschickt. Das jährliche Versandvolumen beträgt über zwölf Millionen Kartons bei mehr als 250 000 Lieferungen.

Neben dem neuen Lagerabschnitt mit dem neungassigen automatischen Paletten-Hochregallager wurden in der zweiten Jahreshälfte 2006 eine neue Versandhalle und die Anbindung des angrenzenden Produktionsbetriebs mittels Fördertechnikbrücke fertig gestellt. Die Materialflusssysteme im bestehenden Logistikzentrum mussten im Zuge der Erweiterung angepasst werden. Des Weiteren wurden neben den baulichen Tätigkeiten das



In der Vorzone des neuen automatischen Palettenhochregallagers der Hartmann-Gruppe unterstützen übersichtliche Dialoge auf Touchscreens die Kommissionierer bei ihrer Arbeit

veraltete Lagerverwaltungssystem abgelöst und SAP LES eingeführt. Der bestehende, zehn Jahre alte Materialflussrechner (MFR) wurde mit der Inbetriebnahme der technische Erweiterungen und der Einführung von SAP LES parallel zum laufenden Betrieb der Anlage ebenfalls abgelöst.

Im Hartmann-Sprachgebrauch wird mit dem Begriff MFR (=Materialflussrechner) die gesamte Steuerungsfunktionalität zwischen SAP LES als bestandsführendem System und den Substeuerungen wie speicherprogrammierbare Steuerungen für die Fördertechnik, dem Fahrsteuerer der FTS-Anlage, RBG-Steuerungen, Anzeigen und an-

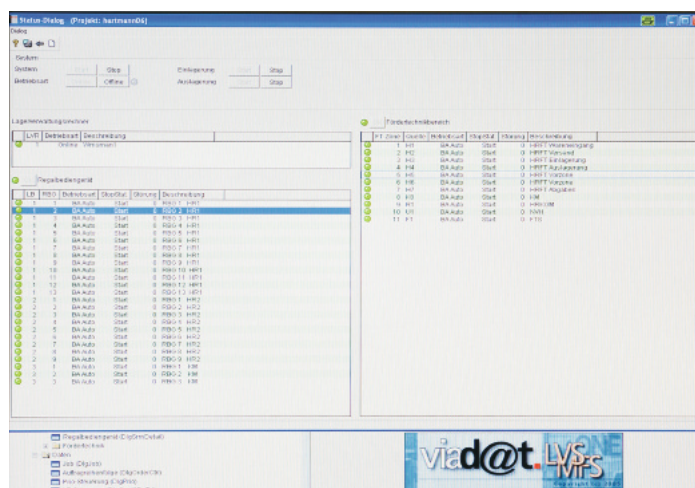
derem subsumiert. Der Materialflussrechner steuert, koordiniert, optimiert und überwacht die physischen Warenbewegungen im Materialfluss.

Als Steuerungssystem für den Materialfluss wird bei Hartmann die Produktfamilie Viadat von Viastore eingesetzt. Viadat eignet sich bestens für die Gesamtsteuerung hochkomplexer automatisierter Logistikzentren. Die hier zum Einsatz kommende leistungsfähige MFR-Version von Viadat verwaltet und administriert die vom übergeordneten Lagerverwaltungssystem zwischen Lagerorten angeforderten Transporte und meldet diese sowie weitere Informationen zurück, bildet die Kommissionier-

und Versandprozesse mit entsprechenden Bedienerchnittstellen ab und stellt verschiedene Informationen für die Visualisierung bereit. Hierfür waren unterschiedliche Schnittstellen zu anderen Softwareprogrammen zu realisieren. Swen Mantel, bei Viastore Leiter der Modernisierungsabteilung und Hartmann-Key-Accounter, ergänzt: „Eine der Anforderungen an Viadat war, dass sie auch Lagerverwaltungsaufgaben übernehmen muss, falls das SAP-System temporär nicht zur Verfügung stehen sollte – beispielsweise auf Grund von Leitungsproblemen. Wir können also Ein- und Auslagerung auch ohne SAP fahren, so dass natürlich Bestandsdaten ebenfalls innerhalb von Viadat abgebildet sein müssen.“

Swen Mantel weiter: „Die eigentlichen Herausforderungen bei der neuen Ausbaustufe bestanden nicht in der Implementierung des neuen neungassigen automatischen Hochregallagers. Dies ist Teil unseres täglichen Geschäfts. Das Interessante lag vielmehr in der schrittweisen Ablösung des alten Materialflussrechners durch den neuen MFR und durch SAP LES – und in der neuen Konfiguration und Verbindung der einzelnen Lagerteile untereinander sowie mit der Produktion während des laufenden Betriebs. Das hat nicht wenige Wochenenden gekostet.“

Störungen im automatischen Hochregalpalettenlager bei Hartmann werden meist durch die Beschaffenheit der Ladungssicherung, der Ladung selbst sowie durch mangelhafte Palettenqualität verursacht. In vielen Fällen ragen beispielsweise Folienfahnen über die Palettengeometrie hinaus, was zu Fehlermeldungen führt – allen Vorsichtsmaßnahmen und Kontrollmechanismen wie dem Stretchen oder dem Ausschleusen schlechter Ladungsträger zum Trotz. Dr. Rüdiger Kliever legt deshalb großen



Materialflussrechner mit Viadat. Das Materialflusssystem verbindet SAP und die unterlagerten Steuerungen

LAGERTECHNIK



Blick in die bereits bestehende Kommissionierhalle des Hartmann-Logistikzentrums Süd. Die Fördertechnik wurde im laufenden Betrieb an den neuen Teil des Logistikzentrums angebunden

Wert darauf, dass kleinere Störungen durch eigene Mitarbeiter behoben werden: „Bei kleineren Problemen versuchen wir uns selbst zu helfen. Bei größeren Schwierigkeiten greifen wir auf die Dienste von Viastore zurück.“ In Verbindung mit der chaotischen Lagerhaltung, bei der gleiche Artikel auf verschiedene Gassen verteilt werden, bleibt so die Lieferfähigkeit stets gewährleistet.

Der jüngste, Mitte Dezember 2005 in Auftrag gegebene und Ende August 2006 in Betrieb genommene Bauabschnitt im Hartmann-Logistikzentrum Süd in Herbrechtingen war nur ein einzelnes Projekt in einer gewachsenen, durch gegenseitiges Vertrauen geprägten Kunden-Lieferanten-Beziehung. Bereits im Jahr 1987 hatte die damalige C. Haushahn Automationssysteme GmbH & Co. KG ein automatisches Hochregallager mit fünf Regalbediengeräten für das Logistikzentrum West der Hartmann-Gruppe in Recklinghausen geliefert. Mittlerweile sind mehr als 60 Regalbediengeräte von Viastore in verschiedenen Logistikzentren der Hartmann-Gruppe in Betrieb.

Projektleiter Dr. Rüdiger Kliever arbeitet seit 1999 bei der Paul Hartmann AG: „Bereits unter meinem Vorgänger war die Partnerschaft mit der damaligen Firma Haushahn begründet worden.

Bald konnte ich beim Neubau unseres Logistikzentrums mit automatischem Hochregallager in der Tschechischen Republik ähnlich gute Erfahrungen sammeln. Bei diversen Modernisierungsmaßnahmen, die in unseren verschiedenen Logistikzentren in Europa notwendig wurden und immer wieder werden, hat sich das Stufenkonzept von Viastore gut bewährt. Das macht es möglich, nicht die komplette Anlage, sondern nur einen Teil davon – beispielsweise die Elektrik oder die Steuerungstechnik – zu erneuern.“ Swen Mantel, als Leiter Vertrieb Modernisierung und Umbau erster Ansprechpartner für die Hartmann-Gruppe, erläutert: „Für den Kunden ist eine

fügung stellen, weil diese baugleich waren.“

Weit größere Vorteile noch als eine gesicherte und optimierte Ersatzteilversorgung bietet die Organisation und Ausrüstung der Hartmann-Logistikzentren analog zum Logistikzentrum Herbrechtingen: Vergleichbare Vorgehensweisen bei Planung, Einrichtung und Inbetriebnahme, bewährte Lieferanten von Anlagen, Informationstechnik und Software erleichtern nicht nur die Implementierung, sondern auch die tägliche Arbeit innerhalb der international tätigen Unternehmensgruppe – nicht nur im Bereich der Logistik.

In diesem Zusammenhang denkt Kliever an ein neues, zentrales

schrittweise Erneuerung oft zweckmäßiger als eine Komplettmodernisierung.“

Ein wichtiges Ziel der Strategie von Dr. Rüdiger Kliever ist die Kompatibilität der Anlagen in den Logistikzentren der Hartmann-Gruppe untereinander. Dies bietet große Vorteile – beispielsweise für die Versorgung mit Ersatzteilen. Dr. Kliever: „Als in unserem französischen Logistikzentrum in Lièpvre Elektromotoren ausfielen, konnten wir aus Recklinghausen sehr kurzfristig Ersatzmotoren zur Ver-

Servicekonzept, das er zusammen mit Viastore realisieren möchte – vielleicht mit Hilfe einer von Viastore angebotenen Fernwartungslösung, bei der der Intralogistikpartner die automatische Anlage bis ins Detail überwacht. Swen Mantel: „Intelligente Steuerungen können sich heute über eine Hotline bei Viastore melden, bevor Störungen entstehen, sodass der Servicetechniker beim Kunden ist, bevor sich überhaupt ein Stillstand ergeben kann. Auf ähnliche Weise können auch verschleißintensive Zonen wie Räder und Rollen ersetzt werden. Damit ist eine Anlagenverfügbarkeit von nahezu hundert Prozent gewährleistet.“ Dabei werden die Fortbildungsmaßnahmen des Intralogistikpartners, die unter der Bezeichnung ‚Viastore Academy‘ angeboten werden, auch für die Paul Hartmann AG wertvoll. Diese stellen auf unterschiedliche Bedarfe ausgerichtete, spezifische Seminarkonzepte dar, die von der Schulung an den Anlagen bis hin zur Softwareprogrammierung reichen.

Für Dr. Rüdiger Kliever ist der Intralogistikpartner Viastore Systems nicht nur der Lieferant seiner Regalbediengeräte. „Heute spielt die Musik in der Software. Nur durch Softwarefunktionen vermag ich sicherzustellen, dass ich die installierte Leistung auch wirklich abrufen kann. Für mich ist ein Anlagenanbieter wie Viastore in erster Linie ein Systemhaus.“

Der Gesundheitsmarkt ist unter Kostendruck und deshalb in Bewegung geraten. Die Atomisierung der Sendungsgrößen macht sich auch im Markt für medizinische Produkte bemerkbar. Doch mit einem Partner mit umfassendem Lieferspektrum und einem breiten Erfahrungsschatz in der Informationstechnik lassen sich Änderungen in der Artikelstruktur auch unter dem Vorzeichen der Automatisierung verhältnismäßig flexibel darstellen.

Hans-Martin Piazza



Lifetime-Partnership: Die automatischen Regalbediengeräte im älteren Teil tragen noch den Namen Haushahn

Weitere Informationen

www.viastore.de
www.hartmann.info